

K o n z e p t i o n

Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung (KASL)

Inhalt:

- Vorwort	Seite 2
1. Grundlagen	Seite 2
2. Zielgruppen	Seite 3
2.1 Einzelpersonen	Seite 3
2.2 Gruppen und Institutionen	Seite 4
3. Arbeitsgebiete	Seite 4
3.1 Allgemeine lebensfeldbezogene Beratung	Seite 4
3.2 Kirchliche Gemeinwesenarbeit	Seite 5
3.3 Sozialpolitisches Engagement	Seite 6
4. Arbeitsaufträge	Seite 6
5. Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der KASL	Seite 8
6. Zusammenarbeit mit dem DWKW	Seite 8
7. Grundausstattung	Seite 8
8. Finanzierung	Seite 9
9. Qualitätssicherung	Seite 9
10. Fortschreibung und Weiterentwicklung	Seite 10

Einleitung

Die Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung ist grundlegendes Arbeitsfeld der Sozialarbeit in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Sie wird von den örtlichen Diakonischen Werken wahrgenommen. Ihre inhaltliche Unabhängigkeit wird durch kirchliche Mittel sichergestellt. Die KASL versteht sich als Teil des Hilfehandelns der Kirche, die Diakonie als ihre Lebens- und Wesensäußerung begreift. Dabei kommt die KASL dem Auftrag des Evangeliums durch einen ganzheitlichen Ansatz entsprechend dem Menschenbild und dem Heils Handeln Jesu in Wort und Tat nach. Ihre Zuwendung in einem angstfreien Raum ermöglicht die Entfaltung der frohmachenden Botschaft im Alltag der Menschen. KASL versteht sich als diakonischer Grunddienst der Kirche.

Dem Fachdienst Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung kommt als Beratungsstelle für alle Altersstufen und als Hilfsangebot in der Unüberschaubarkeit und Komplexität unserer Gesellschaft ein eigenständiger und grundsätzlicher Stellenwert zu. Ein wichtiger Bestandteil von KASL ist die Vernetzung mit anderen Fachdiensten.

Der fachliche Standard der KASL wird durch die Vernetzung auf Landeskirkenebene und durch die Einbindung in die Strukturen des Landesverbandes (DWKW) gewährleistet.

1. Grundlagen

Die Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung der Diakonie ist ein Angebot für Menschen in persönli-

chen und sozialen Notlagen. Sie nimmt den Menschen mit seinen Anliegen wahr und widmet sich zunächst der Gesamtheit seiner Probleme mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe.

Die KASL der Diakonie ist eine erste Anlaufstelle. Sie verfügt über sozialarbeiterische Kompetenz und Spezialkenntnisse aus dem Bereich von Diakonie und Kirche. Darüber hinaus besitzt sie Informationen und Kenntnisse über soziale Dienste und Einrichtungen im jeweiligen Einzugsbereich (z.B. Kirchenkreise, Landkreise, Kommunen). Die KASL hat einen ganzheitlichen und gemeinwesenorientierten Ansatz und nimmt im sozialen System eines Einzugsbereiches eine Vernetzungsfunktion wahr. Bei fachlicher Notwendigkeit vermittelt die KASL die Ratsuchenden an andere spezialisierte Dienste und Einrichtungen weiter.

2. Zielgruppen

2.1 Einzelpersonen

Die Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung kann von allen Personen im Einzugsbereich der Beratungsstelle aufgesucht werden. Die Beratung ist kostenlos und unabhängig von der Konfessionszugehörigkeit und Nationalität. Die KASL kann als niederschwelliges Angebot von allen Personen in Anspruch genommen werden, die sich in persönlichen und/oder sozialen Notlagen und Schwierigkeiten befinden und einen Rat oder eine Unterstützung brauchen.

2.2. Gruppen und Institutionen

Die KASL kann von allen Gruppen und Institutionen in Anspruch genommen werden, die im sozialen Bereich unter den Aspekten Prävention, Nachsorge und/oder als Multiplikatoren tätig sind.

3. Arbeitsgebiete

3.1 Allgemeine lebensfeldbezogene Beratung

Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung richtet sich an der Lebenssituation, in der materielle oder psychosoziale Not entsteht, aus. Deshalb verfolgt die KASL einen ganzheitlichen Arbeitsansatz, der die Verflochtenheit des Menschen in Familie, Beruf und sozialem Umfeld einbezieht (Kirchengemeinde, Stadtteilarbeit, Gemeinwesenarbeit). Ganzheitliche Hilfe heißt systemverantwortliche (koordinierende) Hilfeplanung, Hilfeleistung, Hilfesteuerung. Dabei sind mehrere Dienste und Einrichtungen im erforderlichen Umfang zu beteiligen.

Alltagsorientierung erfordert auch aufsuchende Arbeit, um die Menschen in der komplexen Verflochtenheit ihrer Lebensbezüge zu erleben.

Lebensweltbezug setzt genaue Kenntnis der sozialen Strukturen und der zur Hilfeleistung vorhandenen Ressourcen voraus. Allgemeine Sozialberatung soll über kurze Wege und bürgerfreundliche Öffnungszeiten leicht erreichbar sein.

Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung muss sich entsprechend dem Wandel von Problemlagen entwickeln.

Der Mensch ist zuständig für seine Belange. Die sozialpädagogische Fachkraft hat die Rolle des Helfers und Katalysators. Notwendige Vereinbarungen/Entscheidungen sollen mit dem Betroffenen einvernehmlich getroffen werden. Die allgemeine soziale Beratung hat die Aufgabe, dem Menschen nicht nur bei der Formulierung seiner Bedürfnisse, sondern auch bei der Entwicklung eigener Wege zur Erfüllung dieser Bedürfnisse behilflich zu sein. Die Betroffenen benötigen vor allem Übersicht, Information darüber, welche Hilfemöglichkeiten es gibt bzw. an wen sie sich wenden und welche Leistungen sie unter welchen Bedingungen in Anspruch nehmen können. Die KASL vermittelt im notwendigen Umfang an andere Fachdienste.

3.2 Kirchliche Gemeinwesenarbeit

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KASL regen diakonisches Handeln an und setzen dieses in Gang:

- in Zusammenarbeit mit Kirchenvorständen, Diakoniekonferenzen
- in der Beratung von Mitarbeitergruppen
- in der Gewinnung von Mitarbeitergruppen
- in der Beratung und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- in der Mitarbeit in kirchlichen und kommunalen Gremien und Ausschüssen
- durch Anregung, Beratung und Begleitung von Selbsthilfegruppen

Sie arbeiten projektorientiert mit kirchlichen und außerkirchlichen freien Initiativgruppen zusammen.

Sie wirken z.B. in „Wochen der Diakonie“, in Kirchenkreisaktivitäten, Kirchentage, Bürgerinitiativen, Stadtteilaktionen, bei Stadtfesten usw. mit.

3.3 Sozialpolitisches Engagement

KASL sensibilisiert kirchliche und gesellschaftliche Öffentlichkeit für Notsituationen, Benachteiligungen und Gefährdungen und ergreift - abgestimmt mit den zuständigen kirchlich-diakonischen Gremien - sozialpolitische Initiativen in der Region.

Dabei zielt KASL auf eine Einmischungs- und Gestaltungsaufgabe im sozialpolitischen Raum, die sowohl die Verbesserung der Lebensqualität Einzelner als auch strukturelle Veränderungen belastender und benachteiligender Lebensverhältnisse anstrebt. Das schließt die Möglichkeit von politischen Aktivitäten ein, in denen sich auch Betroffene mobilisieren und solidarisieren können.

4. Arbeitsaufträge

- Klärung von Problemen Rat- und Hilfesuchender sowie ggfs. Weitervermittlung in andere fachliche zuständige Dienste („Clearing“)
- Beratung und Begleitung Rat- und Hilfesuchender durch einmalige/mehrmalige Gespräche in der Beratungsstelle („Komm-Struktur“) mit dem Ziel, psychosoziale Not zu verhindern, zu mildern oder zu beheben und Menschen zu trösten
- Beratung und Begleitung Rat- und Hilfesuchender in Form von aufsuchender Arbeit (Hausbesuche etc.),

um die Menschen auch in ihren Lebensbezügen zu erleben („Geh-Struktur“)

- Begleitung und Vermittlung von Rat- und Hilfesuchenden im Netz der sozialen Dienste sowie als zuständiger Ansprechpartner auch weiterhin zur Verfügung stehen (Case-Managementfunktion)
- Stabilisierung, Stärkung und Entwicklung sozialer Netze und Bezüge
- Hilfestellung beim Abbau von Schwellenangst
- Unterstützung von Rat- und Hilfesuchenden durch Gruppenarbeit:
Initiierung, Organisation und Gründung von Gruppen mit spezieller
Thematik und/oder für spezielle Zielgruppen (pflegende Angehörige,
Trauernde, hauptamtliche Mitarbeiterinnen usw.)
- Beratung, Begleitung und bei Bedarf Leitung der Gruppe sowie
ggfs. Entlassung der Gruppe in die Selbstorganisation
- Anregung von Initiativen/Clubs
- Beratung, Begleitung und Fortbildung haupt-, neben- und ehrenamtlich
tätiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (bei Bedarf)
- Mitarbeit in kirchlichen, diakonischen und kommunalen Gremien und
Ausschüssen
- Beratung in Rechtsangelegenheiten soweit sie Teil des sozialarbeiterischen Handelns sind, z.B. Informieren über gesetzliche Bestimmungen im Bundessozialhilfegesetz (BSHG) und Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

5. Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der KASL

Die oben genannten Tätigkeiten erfordern in der Regel den Abschluss als Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge mit Kompetenzen in Beratung und Gemeinwesenarbeit. Zur Qualifizierung der Arbeit sind Aus-, Fort- und Weiterbildung und Supervision notwendig.

6. Zusammenarbeit mit dem DWKW

Das DWKW nimmt die Fachberatung für die Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung wahr und beteiligt sich an der Entwicklung von Qualitätsstandards. Spezielle Fortbildungen für Mitarbeitende in der KASL werden vom DWKW entwickelt, organisiert und angeboten oder im Verbund mit anderen Landesverbänden der Diakonie wahrgenommen.

7. Grundausrüstung

Der Fachdienst KASL sollte mit einer Mindestausstattung an Personal und Räumlichkeiten versehen werden. Dabei sind die demografischen und geografischen Verhältnisse zu berücksichtigen unter Einbezug der kirchlichen Strukturen wie z.B. Zweckverbände oder regionale Diakonische Werke.

Jedes Diakonische Werk eines Kirchenkreises sollte mindestens über eine Vollzeitstelle in der KASL (vgl. 5.) verfügen. Bei Zweckverbänden sollten für je zwei

Kirchenkreise mindestens eine Vollzeitstelle zur Verfügung stehen.

Die notwendigen Verwaltungsanteile sind zusätzlich erforderlich.

Die Räumlichkeiten sollten zentral gelegen, gut erreichbar und behindertengerecht sein, wobei der Aspekt der Gemeindenähe bzw. Bürgernähe zu beachten ist.

8. Finanzierung

In einigen Diakonischen Werken der Kirchenkreise werden bereits KASL-Stellen bzw. Stellenanteile aus den Mitteln der bisherigen Diakoniezuzuweisung der Landeskirche finanziert. Der Grundsatz, kirchliche Eigenmittel für die Finanzierung der KASL-Stellen zu verwenden, ist unter dem Gesichtspunkt der inhaltlichen Unabhängigkeit von KASL wichtig.

9. Qualitätssicherung

KASL betreibt Qualitätssicherung und schreibt diese regelmäßig fort. Jede KASL-Stelle verfügt über eine Leistungsbeschreibung. Die Arbeit der KASL soll in einem landeskirchlich einheitlichen Dokumentationssystem erfasst werden.

10. Fortschreibung und Weiterentwicklung

Diese Konzeption wird regelmäßig fortgeschrieben bzw. weiterentwickelt, um den sich veränderten Rahmenbedingungen und Anforderungen gerecht zu werden.